



März 2005

Nr. 16

Liebe SGGT-Leute

Das Redaktionsteam freut sich, die neue Rubrik «PCA – Karriere?» vorzustellen und hofft, bei euch auf gute Resonanz zu stossen – einerseits als LeserInnen und andererseits als SchreiberInnen. Ab dieser Nummer berichtet jeweils ein SGGT-Mitglied über seine personenzentrierte berufliche Tätigkeit – als BeraterIn/TherapeutIn/AusbilderIn mit deutscher oder französischer Muttersprache und aus allen Landesteilen. Nachdem wir im Redaktionsteam die Strukturen erarbeitet haben, übernimmt Doris Künstler diese Rubrik. Wer wagte wohl den Anfang?

Die Charta-Studie beschäftigt momentan die TherapeutInnen. Der Vorstand benötigt dringend eure zahlreichen Antworten, um sich eine repräsentative Meinung möglichst **aller** VAT-Mitglieder zu bilden und rechnet mit eurer Unterstützung. Mehrere Artikel, insbesondere «Praxisstudie der Charta» von Anita Holzer, sollen euch das Ausfüllen des Flyers erleichtern.

Personelle Neuigkeiten gibt es aus dem Sekretariat.

Schon bald bietet sich uns allen Gelegenheit für ein Wiedersehen, nämlich an der **a.o. MV vom 11. Juni 2005 in Olten**.

Bis dann

Kathrin Roth-Staudacher

neue Rubrik Seite 22

Samstag, 11. Juni 2005

ausserordentliche MV

in Olten



Mars 2005

No 16

Chers membres de la SPCP

(jn) L'équipe de rédaction est heureuse de vous présenter la nouvelle rubrique «ACP – carrière?», en espérant qu'elle vous plaira – en tant que lectrices/lecteurs et en tant qu'auteurs. A partir de ce numéro, un membre de la SPCP décrira son activité professionnelle centrée sur la personne: praticien/ne de la relation d'aide/thérapeute/formatrice/formatteur, de langue allemande ou française et de toutes les régions du pays. Les structures étant élaborées au sein de la rédaction, Doris Künstler en a pris la responsabilité. Qui donc a osé se lancer en premier?

*Actuellement l'étude de la Charte préoccupe les thérapeutes. Le comité a impérativement besoin de vos réponses afin de connaître l'avis de **tous** les membres de l'AFT et il compte sur votre soutien. Plusieurs articles, en particulier «Projet d'étude de la Charte» rédigé par A. Holzer, vous aideront à remplir le questionnaire.*

Le secrétariat a des nouvelles concernant le personnel.

*Nous aurons bientôt l'occasion de nous revoir: à l'**Assemblée générale extraordinaire du 11 juin à Olten**.*

A bientôt

nouvelle rubrique page 23

Samedi, 11 juin 2005

AG extraordinaire

à Olten



Marzo 2005

No 16

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Institut – wer trifft sich?	8
Leute – who's who?	9
PCA-Szene – was läuft?	15
Literatur, Links – und mehr?	16
Agenda – wann, was, wo?	19
PCA – Karriere?	22
Impressum	24

Sommaire

Editorial	1
Sommaire	1
SPCP – quoi de neuf?	5
Institut – se rencontrer?	8
Membres – infos	9
Sur la scène – de l'APC	15
Bibliographie – et divers?	16
Agenda – quand, quoi, où?	19
ACP – carrière?	23
Impressum	24

Aus dem Vorstand

Frank Margulies

Nachdem das Jubiläum so gelungen war und die Verabschiedung des neuen Organisationskonzeptes die Zustimmung der letzten MV fand (siehe letztes **intern**), widmeten wir uns die vergangenen Wochen wieder mehr dem «Alltag», insbesondere der Veranstaltung der VAT (TherapeutInnen und AusbilderInnen). Der Informationsabend zur geplanten naturalistischen Forschungsstudie der Charta diente einer ersten Klärung, ob die SGGT als Charta-Mitglied daran teilnehmen soll. In dieser Ausgabe wird darüber ausführlich berichtet. Ich rufe an dieser Stelle auch nochmals auf, **sich des Flyers anzunehmen, ihn auszufüllen und zurückzuschicken**.

Das Projekt **einer französischsprachigen SGGT-Zeitung** sowohl für BeraterInnen wie auch TherapeutInnen schreitet weiter zügig voran. Die SGGT wird mit ca. 130 französischsprachigen Mitgliedern und ebenso vielen Abos mit von der Partie sein. Um überlebensfähig zu bleiben, so die Meldung von der Projektgruppe, wird es um die 500 zahlende AbonnentInnen brauchen. Eine Zahl, die hoffentlich mit Belgien und Frankreich zusammen erreicht wird.

Die verschiedenen **Beratungsausbildungen** in der Schweiz versuchen seit ca. einem Jahr, einen nationalen Dachverband für BeraterInnen zu gründen. Alphonse Salamin vertritt den SGGT-Vorstand. Ein erster Anlauf erlachte vorerst, mittlerweile sind die InitiantInnen wieder optimistischer und haben sich erneut konzeptuell an die Arbeit gemacht. Ziel dürfte es sein, wenn denn der nationale Verband mal steht, Anschluss an den europäischen Dachverband (EAC) zu suchen.

Die **SGGT-BeraterInnenausbildung** muss ein Qualitätssicherungslabel anstreben. Im Visier ist die Anerkennung als BSO-Ausbildung. Dafür sollten Richtlinien ausgearbeitet werden. Der Vorstand möchte die WBK der BeraterInnen anfragen, ob sie solche Richtlinien auszuarbeiten bereit sind. Eine gute Nachricht für die BeraterInnen ist eine Meldung der EDK (Erziehungs-Direktorenkonferenz). Diese hat das **BeraterInnendiplom der SGGT als Nachdiplomstudium FH anerkannt**. Das Diplom kann also zum Titel «Dipl. SozialarbeiterIn FH» führen. Mehr Auskünfte darüber sind bei Graziella Burri vom Vorstand der SGGT erhältlich.

Der Vorstand hat ebenso bereits das Datum der **a.o. Mitgliederversammlung** beschlossen. Sie findet am **Samstag, 11. Juni 05** in

Olten statt. Eine entsprechende Einladung wird natürlich noch verschickt. An dieser a.o. Mitgliederversammlung werden wir über die neue Organisation mit den neuen Statuten abstimmen. Bereits gut fortgeschritten ist ein erster, bereits sehr ausführlicher Entwurf zur Neuorganisation der Weiterbildungsangebote der SGGT. Philippe Wandeler als Vertreter der AusbilderInnen hat ganze Arbeit geleistet.

Wir haben mit Zufriedenheit erfahren, dass **Dinah Favarger** als nicht-ständiges Mitglied (membre non permanent) **in die Genfer Anerkennungskommission für die Ertei-**

lung von Praxisbewilligungen für Psychotherapie im Kanton Genf gewählt worden ist. Somit ist unser Ansatz in diesem Kanton direkt vertreten. Der Vorstand macht sich zur Zeit daran, die verschiedenen kantonalen Auflagen zu sammeln. Es gilt abzuklären, wo Inkompatibilitäten zwischen unseren Richtlinien und den verschiedenen Richtlinien für Praxisbewilligungen herrschen. Unter anderem im Bereich der (Einzel-)Supervision dürfte es wahrscheinlich notgedrungenemassen zu einer Anpassung kommen. Selbst die FSP erachtet ca. 50 bis 70 Stunden Einzelsupervision als wünschenswert. ■

VAT in Kürze

Kathrin Roth-Staudacher

Am 17. Januar 05 fand die VAT im PCA-Institut statt. Es nahmen etwa 25 Mitglieder teil.

Hauptgewicht hatte die **Information und Diskussion zur Chartastudie**. Dazu eingeladen waren von der Charta Peter Schulthess und Hugo Grünwald von der HAP. Der Titel dieser naturalistischen Studie lautet «Ergebnis- und Prozessqualität verschiedener therapeutischer Orientierungen in der ambulanten Psychotherapie Praxis der Schweiz». Genaues ist dem bereits verschickten VAT-Protokoll und dem Artikel «Praxisstudie der Charta» von Anita Holzer in diesem **intern** zu entnehmen.

Ebenso liegt dieser Nummer ein Flyer im Zusammenhang mit dieser Studie bei. Die Auswertung eurer Rückmeldungen wird die weiteren Schritte der SGGT in dieser Sache beeinflussen, auch finanziell. Also: **Flyer aus-**

füllen und ans Sekretariat senden!

Anschliessend fand die eigentliche VAT statt. Die **Anträge der AK** wurden behandelt. Ich verweise auf das Protokoll und speziell auf den Artikel «Hinweise der AK» von Patrik Zahno in dieser Nummer.

Einige der neu Zertifizierten waren anwesend und stellten sich vor.

Es folgten die Jahresberichte der Delegierten FSP, SPV und Charta.

Die Rechnung 2004 der VAT schliesst zwar mit einem Verlust, trotzdem wird der VAT-Beitrag für das Jahr 2005 nicht erhöht und bleibt bei Fr. 50.–.

Dieses Mal fand zusätzlich zur VAT **keine Gemeinsame Sitzung** statt. ■

Videothek

Videos können direkt übers Internet bestellt werden:

www.sggg-spccp.ch unter der Rubrik SGGT/Mitgliederbereich/Videothek.

Weitere Auskünfte im Sekretariat erhältlich:

Tel. 01 271 71 70

Hinweise der AK

Patrik Zahno

Hinweise zur Gültigkeit der Weiterbildungsrichtlinien (WRL)

- Am 31.12.2004 ist die Gültigkeit der WRL 1991 abgelaufen. Wer nach den WRL 1991 die Weiterbildung begonnen hat, muss neu nach den WRL 1994 abschliessen und die darin geforderten Inhalte erfüllen.

Als generelle Übergangsbestimmung gilt:

- Treten neue Weiterbildungsrichtlinien (WRL) in Kraft, so gelten die unmittelbar vorangehenden Weiterbildungsrichtlinien ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen noch weitere 10 Jahre.
- Die WRL vom 25.6.1994 gelten folglich noch bis 31.12.2007, diejenigen vom 30.8.1997 bis 31.12.2008, diejenigen vom 13.6.1998 bis 31.12.2009, diejenigen vom 6.11.1999 bis 31.12.2010 usw.

Antrag zur Anerkennung als FachpsychologIn für Psychotherapie FSP

(Korrigenda zu **intern** 8/2002, S. 16)

- KandidatInnen, die ihre Weiterbildung vor der Anerkennung der SGGT-Weiterbildungsrichtlinien durch die FSP-Delegierten-Versammlung (d.h. vor dem 14.11.1998) begonnen haben, reichen ihre Unterlagen bei der Fachtitel- und Zertifikatskommission (FZK) der FSP ein.
- WeiterbildungskandidatInnen die nach dem 14.11.1998 die Weiterbildung begonnen haben und den Titel «FachpsychologIn für Psychotherapie FSP» anstreben, reichen ihre Unterlagen direkt bei der Anerkennungskommission (AK) der SGGT ein.

Zeitliche Dauer der Weiterbildung zur Personzentrierten PsychotherapeutIn

- In den WRL ist eine Mindestdauer der Weiterbildung von 5 Jahren vorgesehen. An der letzten VAT wurde betreffend Zertifizierung folgende Ergänzung im Art. 13.2. der WRL 2004 angenommen: «...der zweite (Fall) erst, wenn alle Elemente der Weiterbildungsphase II durchlaufen sind, frühestens 2,5 Jahre nach Beginn der Weiterbildungsphase II».
- Sind alle Inhalte der Weiterbildung erfüllt, kann bei der AK der SGGT auch vor Ablauf der 2,5 Jahres-Frist der Weiterbildungsphase II die «Zulassung zur abschliessenden Zertifizierungssitzung» beantragt werden. Damit soll es möglich sein, wirklich nach 5 Jahren die Weiterbildung durch die zweite Präsentation einer Therapie abzuschliessen. ■

Aus dem Sekretariat

Julia Niebergall

Neues zu melden gibt es wieder von der **Bibliothek**: inzwischen sind ca. 750 Medien erfasst und bereit, ausgeliehen zu werden. Wir erhalten auch schon Bestellungen per Mail oder Telefon. Eine laufend aktualisierte Liste der vorhandenen Zeitschriften, Artikel, Abschlussarbeiten und Bücher ist auf Anfrage im Sekretariat erhältlich oder als PDF auf der SGGT Homepage unter der Rubrik «Personzentrierter Ansatz/Bibliografie» ersichtlich.

Ende Dezember fand ein **Personalwechsel im Sekretariat** statt. Yvonne Trujillo hat uns leider nach fast zwei Jahren verlassen, da sie ein grösseres Pensum suchte, welches wir ihr nicht bieten konnten. Ich werde ihre fröhliche, zuverlässige Art sehr vermissen! Allerdings haben wir Glück im Unglück: seit Anfangs Januar werde ich von der sehr kompetenten **Susanne Roth-Kopp** unterstützt. Sie hat sich schon recht gut im Sekretariat eingelebt und wird mit einem Porträt in diesem **intern** vorgestellt. ■

Ausschreibungen Kursprogramm 2006

1. Die Kursausschreibungen erfolgen direkt übers Internet (www.sggst-spcp.ch «SGGT» Mitgliederbereich).
2. Ausschreibungen können **ab dem 1. März 2005** gemacht werden.
3. Wenn ihr einen Kurs ausschreiben wollt, könnt ihr im Sekretariat per E-Mail (sggstpcp@smile.ch) die entsprechenden Unterlagen anfordern.
4. Ihr erhaltet daraufhin alle Informationen und eine Anleitung zugemalt.
5. Für Ausschreibungen, die nicht direkt übers Internet erfolgen, werden Fr. 60.– verrechnet.
6. Laut MV-Beschluss ist Eigenwerbung in der Ausschreibung (z. B. Hinweis auf die eigene Homepage) kostenpflichtig und kostet Fr. 50.–
7. **Redaktionsschluss ist der 23. April 2005.**

Rainer Bürki

Von **ca. Mai bis ca. September 2005**
suche ich in **Zürich** (City) temporär einen Praxisraum,
z.B. bei Ferienabwesenheit, um in Ruhe zu arbeiten.

Nach der Renovation meiner Praxis am Rüdenplatz
werden ab Herbst 05 evtl. 2 Räume frei
(20 und 40 m²), bezahlbar und mit Altstadt-Charme.

Marianne Geering
Tel. 044 491 74 39 oder E-Mail: mar.gee@bluewin.ch

Praxisstudie der Charta

Anita Holzer

Am 17. Januar 2005 fand am PCA-Institut im Rahmen der VAT eine Information zur geplanten Praxisstudie der Charta statt. Zusammen mit der HAP und der Uni Köln möchte die Charta im grossen Stil die Wirksamkeit von Psychotherapie erforschen. Dabei sollen alle Richtungen – Psychoanalyse, systemische Therapie, Verhaltenstherapie, humanistische Verfahren und Körpertherapie – erfasst werden. Kindertherapien werden in dieser Studie nicht erforscht!

Vorgesehen ist, dass TherapeutInnen, die sich bereit erklären, an der Studie mitzumachen, von einem bestimmten Zeitpunkt an sämtliche ihrer KlientInnen fragen, ob sie bereit wären, sich daran zu beteiligen. Diese sind aber frei in ihrer Entscheidung. Macht eine Klientin oder ein Klient mit, muss er zu einem externen Rating gehen, an dem er verschiedenste Fragebogen ausfüllen muss. Er erhält dafür die Spesen rückerstattet, sonst aber keine Entschädigung. Am Schluss der Therapie gibt es nochmals ein externes Rating. Nach einem Jahr soll eine Katamnese erhoben werden. Diese Ratings finden an verschiedenen Orten in der Schweiz statt, eventuell ist sogar ein mobiles Team unterwegs.

Die Arbeit der Therapeutin oder des Therapeuten besteht vor allem darin, KlientInnen zur Teilnahme zu motivieren sowie eine Basisdokumentation zu erstellen.

Die Studie ist wahrhaft ein grosses Unterfangen und kostet sehr viel Geld. Die HAP steuert einen Drittel dazu bei, auch die Uni Köln finanziert mit. Für die Verbände der Charta bleibt aber ein grosser Mocken übrig. Es wird damit gerechnet, dass pro therapeutisch tätigem Mitglied die Verbände über 7 Jahre lang jährlich Fr. 150.– zu bezahlen

hätten. Auf welchem Weg die SGGT zum nötigen Geld kommen soll, wird noch diskutiert. Im Portemonnaie der Mitglieder könnte es sich in etwa gleich auswirken, wie wenn der Mitgliederbeitrag um Fr. 150.– steigen würde. Immerhin ist noch denkbar, dass die Studie, so sie denn wirklich realisiert wird, noch zu Geldern des Nationalfonds kommt.

Das ganze Projekt bedeutet für die SGGT:

- Wir müssen eine Vorstellung davon entwickeln, ob überhaupt TherapeutInnen bereit sind mitzuwirken und wie viele KlientInnen sie glauben, motivieren zu können. Wir sind in der Charta einer der grössten Verbände und müssten sicher einen rechten Teil abdecken können.
- Wir wollen eine Vorstellung davon entwickeln, was die Kosten für die Mitgliedschaft im Verein bedeutet. Wir wollen nicht, dass im grossen Stil Mitglieder die SGGT verlassen, weil sie nicht bereit sind, diese Studie mitzufinanzieren.

Deshalb liegt diesem **intern** ein Flyer bei.

Wir bitten euch sehr, uns den ausgefüllten Flyer zurückzusenden – nur so können wir eine Politik machen, hinter der ihr stehen könnt.

Wer sich intensiver mit der Studie befassen möchte, kann die Unterlagen dazu auch noch im Sekretariat anfordern.

Der Vorstand ist zudem bemüht, Meinungen von Experten des PCA einzuholen. Im Weiteren ist denkbar, dass wir danach nochmals zu einem Diskussionsabend einladen. Die VAT wird dann über eine Teilnahme beschliessen müssen. ■

Du comité

Frank Margulies

(jn) Après la réussite du jubilé et l'adoption du nouveau concept d'organisation lors de la dernière AG (voir dernier numéro de **l'interne**), nous avons pu de nouveau nous consacrer au «quotidien» pendant les dernières semaines, en particulier à l'organisation de l'AFT (thérapeutes et formatrices / formateurs). La soirée d'information à propos du projet de recherche naturaliste de la Charte avait pour but une première clarification si la SPCP – en tant que membre de la Charte – doit participer à l'étude. Vous trouverez un rapport détaillé à ce sujet dans ce numéro. Je vous prie ici **de le questionnaire annexe remplir et de nous le renvoyer**.

Le projet d'une **revue SPCP francophone** prend forme rapidement. Il s'agira d'une revue adressée autant au praticien/nes en relation d'aide qu'aux thérapeutes. La SPCP participera avec environ 130 membres francophones et autant d'abonnements. D'après le groupe de travail responsable du projet, environ 500 abonnements payants seront nécessaires afin d'assurer la survie de la revue. Nous espérons atteindre ce nombre en collaborant avec la Belgique et la France.

Les différentes formations de **relation d'aide** en Suisse essayent depuis environ une année de fonder une organisation faîtière nationale pour praticien/nes en relation d'aide. La SPCP, représentée par Alphonse Salamin du comité, participe à cette effort. Un premier essai a certes perdu son entrain, mais entretemps les participant/les sont de nouveau optimistes et se sont tournés vers le travail conceptuel. Le jour où l'organisation faîtière existera, l'objectif pourrait être de devenir membre de l'organisation faîtière européenne EAC.

La **formation en relation d'aide SPCP** doit viser l'obtention d'un label de qualité. Le but est la reconnaissance en tant que formation BSO. Pour cela, des dispositions devraient être élaborées. Le comité voudrait demander à la CFP relation d'aide, s'ils/elles sont prêts/êtes à élaborer de telles dispositions. Un avis de la CDIP (Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique) est une bonne nouvelle pour les praticien/nes en relation d'aide: celle-ci reconnaît **le diplôme en relation d'aide SPCP en tant que diplôme post-grade FH (FH = Haute Ecole spécialisée)**. Le diplôme peut ainsi conduire au titre «assistant/e sociale diplômé/e FH». Pour plus de renseignements à ce sujet, veuillez vous adresser à Graziella Burri du comité SPCP.

Le comité a également déjà fixé la date de

l'assemblée générale extraordinaire. Elle aura lieu **le samedi, 11 juin 05 à Olten**. Une invitation correspondante sera bien entendu encore envoyée. Lors de l'assemblée générale extraordinaire, un vote aura lieu sur la nouvelle organisation et les nouveaux statuts. Un premier projet très détaillé concernant la réorganisation des offres de formation de la SPCP a déjà été élaboré. Philippe Wandeler, en tant que représentant des formatrices et formateurs, a fourni un travail remarquable. Nous avons appris avec satisfaction que Dinah Favarger a été élue en tant que membre non permanent dans la Commission de re-

connaissance genevoise pour l'octroi des autorisations de pratiquer la psychothérapie dans le canton de Genève. Notre approche est ainsi représentée directement dans ce canton. Le comité est en train de rassembler les différents règlements cantonaux en la matière. Il s'agit de clarifier où il y aurait des incompatibilités entre nos dispositions de formation et les différentes directives concernant les autorisations de pratiquer. Il est possible que nous soyons forcés de procéder à une adaptation, entre autres en ce qui concerne la supervision individuelle. Même la FSP considère environ 50 à 70 heures de supervision individuelle comme souhaitable.

AFT en bref

Kathrin Roth-Staudacher

(jn) L'AFT a eu lieu le 17 janvier 05 au PCA. Institut. Environ 25 membres ont participé.

Le point principal fut l'information et la discussion concernant le projet de recherche de la Charte. Peter Schulthess de la Charte et Hugo Grünwald de la HAP ont participé en tant qu'invités. Ce projet de recherche naturaliste est intitulé: «Qualité des résultats et du processus des différentes approches thérapeutiques dans la psychothérapie ambulatoire en Suisse». Pour plus de précisions, veuillez consulter le procès-verbal de l'AFT ainsi que l'article «Projet de recherche de la Charte» rédigé par Anita Holzer et publié dans ce numéro de **l'interne**.

En plus, un questionnaire relatif à cette étude est joint à ce numéro. L'évaluation de vos réponses influencera les décisions que la SPCP prendra en la matière, également du

point de vue financier. Donc: **veuillez remplir le questionnaire et le renvoyer au secrétariat!**

L'AFT en tant que telle a suivi cette discussion. Les **propositions de la CR** ont été traitées. Je vous renvoie au procès-verbal et plus particulièrement à l'article «Informations de la CR» de Patrik Zahno dans ce numéro.

Quelques personnes nouvellement certifiées étaient sur place et se sont présentées.

Suivirent les rapports annuels des délégués auprès de la FSP, de l'ASP et de la Charte.

Si les comptes 2004 de l'AFT ont été bouclés avec un déficit, la cotisation AFT reste néanmoins inchangée et s'élève à Fr. 50.– pour l'année 2005.

Cette année, il n'y a pas eu de **réunion commune** suite à l'AFT. ■

Du secrétariat

Julia Niebergall

(jn) Il y a du nouveau concernant la **bibliothèque**: entre-temps, env. 750 médias ont été enregistrés et sont prêts à l'emprunt. Nous recevons d'ailleurs déjà des commandes par mail ou par téléphone. Une liste des revues, articles, travaux de diplômes/doctorats et des livres sera régulièrement tenue à jour, liste que vous pouvez obtenir après du secrétariat. En fichier PDF elle est également disponible sur le site internet de la SPCP, sous la rubrique «Approche centrée sur la personne/bibliographie».

Fin décembre, un **changement de personnel** a eu lieu au secrétariat. Après presque deux ans de collaboration, Yvonne Trujillo nous a malheureusement quitté, souhaitant un taux d'activité plus élevé, ce que nous ne pouvions pas lui offrir. Sa personnalité joyeuse et fiable va me manquer!

Cependant nous sommes chanceux dans la malchance: depuis début janvier, je suis soutenue par la très compétente **Susanne Roth**. Elle s'est déjà bien intégrée au secrétariat et vous trouverez son portrait dans ce numéro de **l'interne**. ■

Informations de la CR

Patrik Zahno

(jn) Informations concernant la validité des dispositions de formation (DF)

- Les DF 1991 ont été valables jusqu'au 31.12.2004. Les personnes ayant commencé leur formation d'après les DF 1991 devront la terminer d'après les DF 1994 et remplir les conditions y relatives.

Modalités transitoires pour les dispositions de formation:

- Lorsque des nouvelles dispositions de formation (DF) entrent en vigueur, les DF immédiatement précédentes restent valables pendant 10 ans à partir de la date de l'entrée en vigueur des nouvelles DF.
- Les DF du 25.6.1994 sont donc valables jusqu'au 31.12.2007, celles du 30.8.1997 jusqu'au 31.12.2008, celles du 13.6.1998 jusqu'au 31.12.2009, celles du 6.11.1999 jusqu'au 31.12.2010 etc.

Demande de reconnaissance en tant que psychologue spécialisé/e en psychothérapie FSP

(Korrigenda à l'interne 8/2002, p. 16)

- Les candidat/les ayant commencé leur formation avant la reconnaissance des dispositions de formations SPCP par l'assemblée des délégué/les FSP (c.-à-d. avant le 14.11.1998), doivent soumettre leurs documents à la commission des titres professionnels de la FSP.
- Les candidat/les à la formation ayant commencé leur formation après le 14.11.1998 et désirant obtenir le titre de «psychologue spécialisé/e en psychothérapie FSP», soumettent leurs documents directement à la commission de reconnaissance (CR) de la SPCP.

Durée de la formation en psychothérapie centrée sur la personne

- Dans les DF, une durée minimum de 5 ans est prévue pour la formation. Lors de la dernière AFT, la modification suivante de l'art. 13.2 des DF 2004 concernant la certification a été ratifiée: «...le deuxième (cas) seulement lorsque tous les éléments de la phase II de la formation ont été parcourus, au plus tôt 2,5 ans après le commencement de la phase II de formation».
- Si tous les éléments de la formation ont été remplis, l'«admission à la séance de certification finale» peut être demandée auprès de la CR de la SPCP même avant le délai de 2,5 ans. Ceci afin de permettre de vraiment terminer la formation après 5 ans par la deuxième présentation d'une thérapie. ■

Publications Programme des cours 2006

1. Les publications de cours s'effectuent directement par internet (www.sggtspcp.ch «SPCP» Zone des membres).
2. Les publications peuvent se faire à partir du **1er mars 2005**.
3. Si vous voulez publier un cours, vous pouvez demander les documents nécessaires au secrétariat par e-mail (sggtspcp@smile.ch).
4. Vous recevrez alors toutes les informations et instructions par courrier électronique.
5. Les publications qui ne se feront pas directement par internet seront facturées à raison de Fr. 60.–.
6. Conformément à une décision d'AG, la publicité personnelle contenue dans la publication (p.ex. la mention du site internet personnel) sera facturée à raison de Fr. 50.–.
7. **Boucllement de rédaction: 23 avril 2005.**

Rainer Bürki/(jn)

Vidéotheque

Les vidéos peuvent être commandées directement sur le site internet www.sggtspcp.ch sous la rubrique SPCP/Zone des membres/Archives vidéo.

Pour plus de renseignements, veuillez contacter le secrétariat:
tél. 01 271 71 70

Projet de recherche de la Charte

Anita Holzer

(jn) Le 17 janvier 2005, une soirée d'information relative au projet de recherche prévu de la Charte a eu lieu dans le cadre de l'AFT au PCA.Institut. La Charte prévoit une grande étude sur l'efficacité de la psychothérapie, en collaboration avec l'Université de Cologne et la HAP. Toutes les approches – psychanalyse, thérapies systémique, comportementale, humaniste et corporelle – doivent être évaluées, à l'exception des thérapies d'enfants qui ne seront pas considérées dans le cadre de cette étude!

Les thérapeutes se déclarant prêt/les à participer à cette étude, devront – à partir d'un moment déterminé à l'avance – demander à tous/tes leurs clients/clientes si ceux- et celles-ci seraient d'accord d'y participer. Les clients et les clientes seront toutefois libres de se décider pour ou contre. En cas de participation, le/la client/e devra se rendre auprès d'experts externes où il/elle devra remplir divers questionnaires. Les frais de déplacement seront remboursés mais aucune rémunération n'est prévue. Une évaluation externe est également prévue pour la fin de la thérapie. Une catamnèse devra être faite un an plus tard. Les évaluations externes auront lieu à divers endroits en Suisse, éventuellement un groupe d'experts mobiles sera en route.

Le travail principal des thérapeutes consiste notamment dans la motivation de leur clientèle à participer et dans l'établissement d'une documentation de base.

Cette étude est un très grand projet qui coûte beaucoup d'argent. La HAP contribue un tiers, l'université de Cologne participera également au financement. Mais il reste un gros montant qui sera à la charge des organisations membres de la Charte. Il est prévu que les organisations devront payer Fr. 150.– par année et par membre thérapeute pen-

dant une période de 7 ans. La manière dont laquelle la SPCP obtiendra les fonds nécessaires est encore sujet de discussions. Pour le porte-monnaie des membres, cela équivaldrait à une augmentation de la cotisation de membre de Fr. 150.– par année. Quoiqu'il en soit, il est encore possible que ce projet obtienne une contribution du fonds national, pour autant qu'il soit effectivement réalisé.

Ce projet signifie pour la SPCP:

- *Nous devons nous faire une idée si les thérapeutes SPCP sont prêt/les à participer, et combien de client/es ils/elles pensent pouvoir motiver. Nous sommes une des plus grandes organisations membres de la Charte et devront certainement contribuer un nombre important de cas.*
- *Nous voulons nous faire une idée sur ce que le coût signifierait pour les membres de notre association. Nous ne désirons pas être submergés de démissions de membres qui ne désirent pas participer au financement de ce projet.*

Pour cette raison, nous avons joint un questionnaire à cet interne.

Nous vous prions instamment de nous renvoyer le questionnaire dûment rempli – ceci nous permettra de prendre des décisions qui correspondent à vos opinions.

Les personnes qui désirent s'informer de façon plus détaillée à propos de ce projet peuvent obtenir les documents correspondants auprès du secrétariat.

De plus, le comité est en train de demander l'avis d'experts en ACP. Eventuellement nous organiserons une soirée de discussion à la suite de cette consultation. L'AFT devra ensuite prendre une décision concernant la participation. ■

Aus dem Stiftungsrat

Bettina Bacher, Stiftungsratspräsidentin

Im Dezember 2004 ist der Beirat der Stiftung zusammengetreten, um sich hauptsächlich der Frage zu widmen, wie diese zu neuen Stiftungsräten kommt. Die Anwesenden haben sich sogleich daran gemacht, herum zu telefonieren um etwaige InteressentInnen persönlich anzufragen. Zwei Personen überlegen sich jetzt einen möglichen Beitritt. Das ist noch kein überwältigendes Resultat, aber immerhin ein Anfang. Sobald ich zwei feste Zusagen habe, kann ich, wegen der Beschlussfähigkeit des Rates, die bereits fällige Stiftungsratssitzung 2005 durchführen.

Marianne Kleiner und Reinhard Keller warten darauf, abgelöst zu werden.

Wir sind also immer noch auf der Suche nach Personen, denen die Stiftung und damit das Institut so sehr am Herzen liegt, dass diese 1–2 Sitzungen pro Jahr in Kauf nehmen.

Ich freue mich auf jeden Anruf und jedes Mail:

Bettina Bacher,
Seetalstrasse 4, 5630 Muri
Tel. 056 664 31 11
e-mail: 5co-seminare@bluewin.ch

Du conseil de fondation

Bettina Bacher, présidente du conseil de fondation

(jn) Le conseil consultatif de la fondation s'est réuni en décembre 2004, essentiellement pour se consacrer au problème du recrutement de nouveaux membres pour le conseil de fondation. Les personnes présentes ont tout de suite lancé des appels téléphoniques pour intervenir personnellement auprès de toute personne qui pourrait être intéressée par un tel mandat. Deux personnes réfléchissent à leur engagement éventuel. Ce n'est pas un résultat grandiose, mais toutefois un bon début. Dès que j'aurais deux réponses définitivement positives, je pourrai enfin organiser la réunion du conseil 2005, puisque trois membres sont nécessaires pour le quorum. Marianne Kleiner et Reinhard Keller attendent d'être relayés.

Nous sommes donc toujours à la recherche de personnes pour lesquelles la fondation et l'institut sont suffisamment importants pour y consacrer un peu de leur temps (1–2 réunions par année).

Je me réjouis de recevoir vos appels ou vos mails:

Bettina Bacher
Seetalstrasse 4, 5630 Muri
Tél. 056 664 31 11
e-mail: 5co-seminare@bluewin.ch

PCA.Institut

Swiss Institute of
PERSON-CENTERED APPROACH

Personenzentrierter Ansatz in Psychotherapie – Beratung – Forschung – Bildung – Begegnung
Josefstrasse 79, 8005 Zürich
Tel. 01 271 71 70 Fax 01 272 72 71 www.sggtpcp.ch e-mail: sggtpcp@smile.ch

Im Namen des Institutes organisieren wir Veranstaltungen für SGGT-Mitglieder und interessierte Gäste. Wir laden euch zum Teilnehmen und Mitmachen herzlich ein.

Wann?	Was und wer?
Donnerstag, 7.4.2005 19.15 – 21.15 Uhr	Kongruenz: die unbekannte Bekannte Die Endlosfrage im PCA, ob und wie TherapeutInnen und BeraterInnen empathisch-wertschätzend bleiben können, wenn sie sich gerade abgestossen, genervt oder gelangweilt fühlen, lässt sich nur beantworten, wenn man Kongruenz nicht auf «Echtheit», «Gefühle mitteilen» u.ä. reduziert. Der Inputgeber berichtet aus seiner 30-jährigen Sammlung von Antworten. Input und Moderation: Michael Gutberlet
Montag, 13.6.2005 19.15 – 21.15 Uhr	Wohin steuern wir in «unserer Welt»? Wertverluste, auf sofortige Rendite verengte Sicht der Unternehmen und damit einhergehend ein immer stärker werdender Konkurrenzkampf prägen unser Leben in immer höherem Masse und führen bei vielen zu verhängnisvollen gesundheitlichen Zuständen aber auch zu sozialen Veränderungen. Der Zwang sich profilieren und in dieser Gesellschaft bewähren zu müssen, sucht auch uns PsychologInnen und BeraterInnen heim und führt bisweilen zu grotesken Auswüchsen. Wie erleben wir ganz persönlich «die heutige Welt»? Wie gehen wir damit um? Worin sehen wir allenfalls unsere gesellschaftliche Aufgabe? Solche und andere Fragen in diesem Zusammenhang sollen diskutiert werden. Input und Moderation: Jean-Pierre Crittin
Dienstag, 6.9.2005 19.15 – 21.15 Uhr	Gesprächskultur: Ein personenzentriertes Experiment Eine/r erzählt aus seinem/ihrem Leben – und alle hören zu und fragen. Und keine/r wechselt das Thema, keine/r zieht das Gespräch an sich. Und alle lassen sich von dem Prozess führen, der innerhalb dieser Vorgaben abläuft. Nach 1–1½ Std.: Reflexion, Metakommunikation. Einführung und Zeitstruktur: Karin Hegar, Jean-Pierre Crittin, Michael Gutberlet+
Mittwoch, 16.11.2005 19.15 – 21.15 Uhr	Personenzentrierter Unterricht in der Schule Wie geht das? Schülerzentriertes Arbeiten mit Leistungsanforderungen, Übertrittsprüfungen und grossen Klassen. Und täglich die Frage: genügt eine einfühlsame und wertschätzende Haltung, um meinen Grenzen suchenden und oft aggressiven Jugendlichen gerecht zu werden? Ich freue mich, mit euch und euren Erfahrungen diese Spannungsfelder auszuloten. Input und Moderation: Hansjürg Donatsch

Die Veranstaltungen finden jeweils im PCA.Institut/Sekretariat der SGGT statt. Adresse siehe oben.

Unkostenbeitrag: Fr. 10.- pro Person. Und übrigens: die OrganisatorInnen verstehen sich nicht als exklusives Team ... jede/r ist herzlich eingeladen, für solche Tref-

fen und ihre Inhalte und Gestaltung Verantwortung zu übernehmen.

Wir hoffen, im Laufe des Jahres viele von euch mal zu sehen!

Das Organisationsteam:
Karin Hegar, Michael Gutberlet und Jean-Pierre Crittin

Neu im Sekretariat SGGT**Susanne Roth-Kopp**

Julia Niebergall

Susanne Roth-Kopp ist 1969 im luzernischen Lieli geboren und aufgewachsen. Nach Abschluss der Berufsschule in Zürich als Koch belegte sie zwischen 1988 und 2000 mehrere Sprach- und Computerkurse. Beruflich hatte sie diverse Stellen im Gastgewerbe, unterbrochen von Auslandsaufenthalten in England und auf Bermuda. Ab 1992 arbeitete sie als Sekretärin/Sachbearbeiterin, zuerst bei der Firma Stawag in Schlieren, dann bis zur Geburt ihres Sohnes (2001) bei der Passagio Rail AG.

Nebst Organisieren war der Umgang mit Menschen schon bei ihrer letzten Tätigkeit ihre grosse Leidenschaft. In den letzten 4 Jahren widmete sie sich mit viel Freude der Erziehung ihres Sohnes Jonas. Sie blieb jedoch seit ihrer Lehrzeit stets in irgend einer Form mit dem Gastgewerbe verbunden. Jetzt freut es sie ganz besonders, eine neue und spannende Materie kennen zu lernen.

Susanne Roth-Kopp hilft seit Januar 2005 im Sekretariat mit und belegt ein Pensum von 20 Prozent. Wir heissen sie ganz herzlich willkommen! ■

**Nouveau membre au secrétariat SPCP****Susanne Roth-Kopp**

Julia Niebergall

(jn) C'est à Lieli dans le canton de Lucerne que Susanne Roth-Kopp est née en 1969 et où elle a grandi. Après avoir terminé son apprentissage de **Cheffe de cuisine** à l'école professionnelle de Zürich, elle a suivi plusieurs cours de langues et d'informatique entre 1988 et 2000, études interrompues par des séjours en Angleterre et aux Bermudes. A partir de 1992, elle a travaillé en tant que secrétaire/employée de commerce, d'abord auprès de l'entreprise Stawag à Schlieren puis, jusqu'à la naissance de son fils en 2001, auprès de la Passagio Rail AG.

Cette dernière activité professionnelle lui a permis de vivre sa passion pour l'organisation et les relations humaines. Durant les 4 dernières années, c'est avec beaucoup de joie qu'elle s'est consacrée à l'éducation de son fils Jonas. Néanmoins elle a toujours su garder un lien avec la gastronomie, ceci depuis son apprentissage. A l'heure actuelle, elle se réjouit particulièrement de faire connaissance avec un nouveau domaine passionnant.

Depuis janvier 2005, Susanne Roth-Kopp travaille au secrétariat en tant qu'**employée de bureau**, avec un taux d'activité de 20%. Nous lui souhaitons cordialement la bienvenue! ■

Titel «Dipl. BeraterIn SGGT»

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Titels «Dipl. BeraterIn SGGT»:

Die Mitglieder der VB haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen Einspruch zu erheben. Rekurse gegen Diplome müssen gemäss Weiterbildungsrichtlinien bei der Rekurskommission eingereicht werden. Ohne Einspruch wird das Diplom durch die Anerkennungskommission überreicht.

Es ist erwünscht, dass sich neudiplomierte KollegInnen bei einer der nächsten VB kurz vorstellen. Sie werden vom Vorstand persönlich eingeladen.

Thomas Eiselt

Rütelerstrasse 10, 8810 Horgen

Marco Huwyler

Am Wasser 91, 8049 Zürich

Marie Elisabeth Lindner

Fellerstrasse 11c, 3604 Thun

Kathrin Spicher

Hauptstrasse 56, 5200 Brugg

Titre «Praticien/ienne diplômé(e) en relation d'aide SPCP»

La commission de reconnaissance a examiné les dossiers des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du titre «Praticienne diplômée en relation d'aide SPCP»:

Les membres de l'ARA ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'**interne**. Les recours envers un diplôme doivent être soumis à la commission des recours, conformément aux dispositions de formation. En l'absence d'opposition, la commission de reconnaissance décerne le diplôme.

Il est serait souhaitable que les collègues nouvellement diplômé(e)s se présentent brièvement lors de l'ARA suivante; le comité leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.

Neumitglieder

Gemäss Artikel 5 der Statuten

(«Aufnahmegesuche sind schriftlich an das zuständige Mitglied des Vorstandes einzureichen, das darüber beschliesst. Positive Aufnahmebeschlüsse des Vorstandes werden jeweils im «intern» publiziert und gelten als ratifiziert, wenn sie nicht bis zum Ende des darauffolgenden Monats der entsprechenden «intern»-Ausgabe von einem Mitglied mit schriftlicher Begründung angefochten werden. Im Anfechtungsfall oder bei ablehnendem Beschluss des Vorstandes entscheidet die Mitgliederversammlung.

Es ist erwünscht, dass Neumitglieder nach erfolgter Aufnahme an der darauffolgenden Mitgliederversammlung teilnehmen.»)

hat der Vorstand beschlossen, folgende Personen als Mitglieder in die SGGT aufzunehmen.

Diese vorgeschlagenen Personen werden ab **1. Mai 2005** definitiv Mitglieder der SGGT, falls bis dahin kein Einspruch erhoben wird.

Ruth Glattfelder-Fitze

Rebbergstrasse 81, 8049 Zürich

Beat Känzig

Birchlistrasse 34, 8173 Neerach

Nouveaux membres

Selon Art. 5 de nos statuts

(«Les demandes d'admission doivent être adressées par écrit à l'intention du membre comité responsable. Les noms des personnes admises par le comité sont publiés dans l'«interne» et sont considérés comme ratifiés à moins qu'une opposition écrite soit formulée avant la fin du mois qui suit la parution du numéro de l'«interne» correspondant. En cas d'opposition d'un/e membre ou du comité, la décision revient à l'assemblée générale.

Il est souhaitable que les nouveaux membres participent à l'assemblée générale qui suit leur admission.»)

le comité a décidé d'admettre les personnes suivantes comme membres SPCP.

Sans opposition, les personnes proposées seront définitivement admises comme membres SPCP le **1er mai 2005**.

Zertifikat «Personzentrierte Psychotherapeutin SGGT» / «Personzentrierter Psychotherapeut SGGT»

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats:

Die Mitglieder der VAT haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen Einspruch zu erheben. Rekurse gegen Zertifikate müssen gemäss Weiterbildungsrichtlinien bei der Rekurskommission eingereicht werden. Ohne Einspruch wird das Zertifikat durch die Anerkennungskommission überreicht.

Es ist erwünscht, dass sich neu zertifizierte KollegInnen bei einer der nächsten VAT kurz vorstellen. Sie werden vom Vorstand persönlich eingeladen.

Miriam de Vries

Brandschenkestrasse 165, 8002 Zürich

Annegret Gallmann

7545 Guarda

Anna Rossier

St. Laurent 19, 1003 Lausanne

Certificat «Psychothérapeute centré sur la personne SPCP/SGGT» / «Psychothérapeute centrée sur la personne SPCP/SGGT»

La commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du certificat:

Les membres de l'AFT ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'**interne**. Les recours envers un certificat doivent être soumis à la commission des recours, conformément aux dispositions de formation. En l'absence d'opposition, la commission de reconnaissance décerne le certificat.

Il est serait souhaitable que les collègues nouvellement certifié(e)s se présentent brièvement lors de l'AFT suivante; le comité leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.

Vorstand / Kommissionen / Delegierte / Arbeitsgruppen Comité / Commissions / Délégué(e)s / Groupes de travail

Vorstand /Comité

Burri Rotach Graziella
Baslerstrasse 13
4103 Bottmingen
Tel. 061 721 89 56
Fax 061 421 70 46
email: burri@indigo-bottmingen.com

Hegar Karin
Baselstrasse 19
4124 Schönenbuch
Tel./Fax 061 482 27 69
email: karin.hegar@balcab.ch

Holzer Sonderegger Anita
Ad. Lüchinger-Strasse 126
8045 Zürich
Tel. G 01 201 20 14
Tel. P 01 462 39 95
email: holzer.anita@bluewin.ch

Margulies Frank
Seefeldstrasse 96
8008 Zürich
Tel. G 01 723 18 18
Tel. P 01 312 26 67
email: f.margulies@bluewin.ch

Salamin Alphonse
Rue de Lausanne 91
1701 Fribourg
Natel 079 634 43 13
Tel. G 026 322 72 15
Fax 026 493 40 32
email: ag_salamin@hotmail.com

Ressorts

Kontakt zur WBK-B (Weiterbildungskommission Beratung)
Kontakt zur BSK (BeraterInnenkommission)
Kontakt zum Sekretariat
Kontakt zum BSO

Kontakt zu den AusbilderInnen
Ressort Homepage
Kontakt zur WBK-P (Weiterbildungskommission Psychotherapie)
Kontakt zur Stiftung
Kontakt zum Fachausschuss

Kontakt zum SPV (Schweizer PsychotherapeutInnen Verband)
Kontakt zur AK (Anerkennungskommission)
Kontakt zur KEFB (Kommission für ethische Fragen und Beschwerden)
Kontakt zur RK (Rekurskommission)

Kontakt zur FSP (Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen)
Kontakt zur Redaktionskommission

Finanzen
Kontakt zur CCL (Commission des Cantons Latins)
Internationale Kontakte

Weiterbildungskommission Psychotherapie WBK-P / Commission formation et perfectionnement psychothérapie CFP-P

Kontaktperson: Hobi Ruth, Leepüntstrasse 9, 8600 Dübendorf
Personne à contacter: Tel. G 01 821 43 73, email: hobi@ggaweb.ch

Kursprogramm:

Programme de cours:

Bürki Rainer, Freiestrasse 178, 8032 Zürich
Tel. G 01 382 00 48, Tel. P 01 271 00 82, Fax 01 382 30 84, email: rainer.buerki@bluewin.ch

Weiterbildungskommission Beratung WBK-B /

Commission formation et perfectionnement Relation d'Aide CFP-RA

Kontaktperson: Rutishauser Gründer Lucia, Konradstrasse 68, 8005 Zürich
Personne à contacter: Tel. G 01 272 16 88, Tel. P 01 381 67 53, email: l.rutishauser@bluewin.ch

Anerkennungskommission AK / Commission de reconnaissance CR

Kontaktperson: Zahno Patrik, Wylersstrasse 15, 3014 Bern
Personne à contacter: Tel. 079 728 04 00, email: patrik.zahno@psychologie.ch

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Information KOI / Commission pour la publicité et l'information CPI

Kontaktperson/Personne à contacter: vakant / vacant

Kommission für ethische Fragen und Beschwerden KEFB / Commission pour les question éthiques et les litiges CQEL

Kontaktperson: Brossi Rosina, Grenzacherstrasse 10, 4058 Basel
Personne à contacter: Tel. 061 691 08 46, email: rosinabrossi@bluewin.ch

Commission des cantons latins CCL

Personne à contacter:

Kontaktperson:

Bratschi Mary Ann, Chemin de la Vi-Longe 21, 1213 Onex
Tél. P 022 792 43 57, B 022 792 09 04, Fax 022 738 88 61
email: c.globale@bluewin.ch

Redaktionskommission / Commission de rédaction

Berger Franz

Münzgasse 16, 4001 Basel
Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, email: Franz.Berger@bs.ch

Galliker Mark

Institut für Psychologie der Universität Bern, Muesmattstr. 45, 3000 Bern 9
Tel. G 056 222 22 34, Tel. P 0049 621 27 503, email: mark.galliker@psy.unibe.ch

Hegar Karin

Baslerstrasse 19, 4124 Schönenbuch, Tel./Fax 061 482 27 69
email: karin.hegar@balcab.ch

Künstner Doris

Hohenstoffelstrasse 20, 8200 Schaffhausen, Tel. P 052 624 05 66
email: doris.kuenstner@bluewin.ch

Roth Kathrin

Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich
Tel./Fax 01 361 37 06, email: kathrin_roth@hotmail.com

Steiger Tobias

Ob den Reben 22, 4108 Witterswil, Tel. P 061 721 04 59, Tel. G 061 271 55 52
email: tsteiger@freesurf.ch

Kontaktperson **intern**:**Für die Deutschschweiz:**

Roth Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich
Tel./Fax 01 361 37 06, email: kathrin_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne**:**Pour la Suisse Romande:**

Margulies Frank, Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich
Tel. 01 312 26 67, email: f.margulies@bluewin.ch

Kontaktperson «PERSON»:

Personne à contacter «PERSON»:

Berger Franz, Münzgasse 16, 4001 Basel
Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, email: Franz.Berger@bs.ch

BeraterInnenkommission BSK / Commission de la relation d'aide CRA

Kontaktperson:

Bacher Werner, Seetalstrasse 4, 5630 Muri
Tel. 056 664 31 11, Fax 056 664 57 46, email: werner.bacher@bluewin.ch

Personne à contacter:

Borel Sonja, Rue des Brévards 9, 2000 Neuchâtel, Tél. 032 721 12 86

Berufspolitik-Kommission BEKO / Commission de la politique professionnelle CPP

Kontaktperson / Personne à contacter:

Grob-Bertschi Fränzi, Zürcherstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 210 91 52, email: fraenzi.grob@swissonline.ch

Kommission für Qualität, Lehre und Forschung KQLF / Commission qualité, enseignement et recherche CQER

Diese Kommission ist momentan suspendiert. Qualitätsmanagementaufgaben werden weiterhin durch einzeln definierte Personen übernommen.
Cette commission est momentanément suspendue. La gestion de qualité continuera à être prise en main par des personnes individuelles.

Rekurskommission RK / Commission de recours CdR

Kontaktperson:

Personne à contacter:

Walder-Binder Madeleine, Unterer Graben 17, 8400 Winterthur
Tel. G 052 203 17 90, Tel. P 052 222 87 00
email: madeleine@bewegen.ch

Ersatz:

Remplaçante:

Etienne-Klemm Ruth, Granitweg 2, 8006 Zürich
Tel. G 01 381 25 71, Tel. P 01 381 11 56, Fax 01 350 04 05
email: r.etienne-klemm@bluewin.ch

Delegierte der PsychologInnensektion der SGGT in der FSP / Délégué(e)s de la Section des Psychologues de la SPCP auprès de la FSP

Kontaktperson:

Personne à contacter:

Dülli-Loher Karl, Freienstrasse 8, 8132 Egg
Tel. 01 984 02 03, email: k.duelli@bluewin.ch

Ersatz:

Remplaçante:

Ritz Paula, Niederdorfstrasse 18, 8001 Zürich
Tel. G 01 252 40 12, email: paula.ritz@bluewin.ch

Delegierte der SGGT in der Delegiertenkammer des SPV / Délégué(e)s SPCP auprès de l'ASP

Grawe Simone Kramgasse 56, 3011 Bern, Tel./Fax 031 311 21 96, email: info@simonegrawe.ch
 Ersatz/Remplaçante: Felchlin-Spirk Margrit, Nelkenstrasse 3, 8600 Dübendorf
 Tel. 01 820 19 88, email: felchlin.spirk@glattnet.ch

Delegierte SGGT in der Schweizer Charta für Psychotherapie / Délégué(e)s SPCP auprès de la Charte Suisse pour la Psychothérapie

Etienne-Klemm Ruth Granitweg 2, 8006 Zürich, Tel. G 01 381 25 71, Tel. P 01 381 11 56, Fax 01 350 04 05
 email: r.etienne-klemm@bluewin.ch

Delegierte SGGT im Wissenschaftskolloquium der Charta / Délégué(e)s SPCP auprès du colloque scientifique de la Charta

Diem-Ulrich Monika General Guisan-Strasse 46, 4054 Basel, Tel. G 061 301 81 82
 email: monika.diem@bluewin.ch
 Künstler Doris Hohenstoffelstrasse 20, 8200 Schaffhausen, Tel. P 052 624 05 66
 email: doris.kuenstner@bluewin.ch

Delegierter / Délégué NEAPCEPC

(Network of the European Associations for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling)

Salamin Alphonse Rue de Lausanne 91, 1701 Fribourg
 Natel 079 634 43 13, Tel. G 026 322 72 15, Fax 026 493 40 32
 email: ag_salamin@hotmail.com

Vorstandsmitglied WAPCEPC / Membre du comité WAPCEPC

(World Association for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling)

Bürki Rainer Freiestrasse 178, 8032 Zürich
 Tel. G 01 382 00 48, Tel. P 01 271 00 82, Fax 01 382 30 84
 email: rainer.buerki@bluewin.ch

Regionalgruppen / Groupes régionaux

Aargau vakant / vacant
 Basel Baumann-Joller Cornelia, Schlettstadterstrasse 36, 4055 Basel, Tel. 061 302 10 77
 email: cornelia.baumann@waika9.co
 Diem-Ulrich Monika, General Guisan Str. 46, 4054 Basel
 Tel. 061 383 06 35, email: monika.diem@bluewin.ch
 Bern/Solothurn Barth Thomas, Psychologische Praxisgemeinschaft, Storchengässchen 6, 3001 Bern
 Tel. P 031 901 27 60, Tel. G 076 441 30 20, Fax 031 901 27 60, thomasbarth@bluewin.ch
 Graubünden Rageth-Zulauf Esther, Paradiesgasse 19, 7000 Chur
 Tel. 081 253 61 03, email: esther.rageth@bluewin.ch
 Ostschweiz vakant / vacant
 Suisse Romande Christen Daniel, Rue du Valentin 61, 1004 Lausanne, Tel. 021 781 11 01, Fax 021 781 10 31
 Zentralschweiz vakant / vacant
 Zürich Schmider Doris, Asylstrasse 46, 8708 Männedorf
 Tel./Fax 01 920 56 80, email: schmider@bluewin.ch
 Ticino vakant / vacant

Verantwortlich für die Videothek / Responsable de la Videothèque

Gutberlet Michael Birmensdorferstrasse 285, 8055 Zürich
 Tel. G 01 784 94 11, Fax 01 784 94 11
 email: mgut@active.ch

Verantwortlich für die Bibliothek / Responsable de la Bibliothèque

Hassler Brigitte Gemeinschaftspraxis Baurwiese, Seefeldstrasse 162, 8008 Zürich
 Tel. 01 382 28 40, email: brigitte.hassler@bluewin.ch

Arbeitsgruppe «PCA in Schule und Erziehung» / Groupe de travail «ACP dans l'enseignement»

Kontaktperson: vakant / vacant
 Personne à contacter:

Koordination des AusbilderInnengremiums / Coordination des formateurs/formatrices

Kontaktperson:

Wandeler Philippe, Rte de la Heitera 34, 1700 Fribourg

Personne à contacter:

Tel. G/Fax 026 460 14 50

email: ph.wandeler@freesurf.ch

Revision / Révision

Ritz Paula

Niederdorfstrasse 18, 8001 Zürich, Tel. G 01 252 40 12, P 01 781 45 49

email: paula.ritz@bluewin.ch

Walder-Binder Madeleine

Unterer Graben 17, 8400 Winterthur, Tel. G 052 203 17 90, Tel. P 052 222 87 00

Fax 052 222 59 85, email: madeleine@bewegen.ch

BRI (Bureau d'Information Romand)

Ouvert le mercredi de 14 à 17 h

Bratschi Mary Ann, 6, rue du Simplon, 1207 Genève

tél./fax 022 738 88 61, email: bri_spcp@hotmail.com

SGGT-Sekretariat und PCA.Institut / Secrétariat SPCP et PCA.Institut

Offen: täglich ausser Mittwoch

von 8.30 bis 11.30 Uhr

Quotidiennement sauf mercredi

de 8 h 30 à 11 h 30

Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Tel. 01 271 71 70, Fax 01 272 72 71

email SGGT/SPCP: sggtspcp@smile.ch

homepage SGGT/SPCP: www.sggst-spcp.ch

homepage PCA.Institut: www.pcainstitut.ch

Sekretariat / Secrétariat

Niebergall Julia (Leiterin), Roth Susanne

Buchhaltung / Comptabilité

Hüppin Daniel

Änderungen sind dem Sekretariat mitzuteilen.***Les changements de coordonnées sont à communiquer au secrétariat.***

Mit Gene Gendlin am Telefon

in deutscher Sprache

am Sonntag, 20. März 2005, 18.00–19.00 Uhr

Kathrin Roth-Staudacher

Das Focusing Institute in New York führt seit einiger Zeit mit wachsendem Erfolg **Telefonkonferenzen** durch. Uns allen bietet sich deshalb jetzt neu die Gelegenheit, mit Gene Gendlin direkt zu kommunizieren. Und dies erst noch auf Deutsch! Mit seinen Gedanken zu «Was geht mir zur Zeit durch den Kopf?» wird er die Konferenz beginnen und anschliessend kann die Zuhörerschaft (eine beliebige Anzahl Menschen) Fragen stellen.

Wenn du Gene Gendlin eine Frage stellen möchtest, bereite deine Frage vor, damit dich die Gesprächsmoderatorin im gegebenen Moment danach fragen kann. Deine Frage muss übrigens nichts mit dem zu tun haben, was Gene Gendlin in der ersten halben Stunde vortrug.

Um dich für dieses Konferenzgespräch anzumelden, klickst du auf

<http://www.focusing.org/telefon>

oder

<http://www.focusing.org/workshops>

Nach erfolgter Anmeldung erhältst du eine **Telefonnummer**.

Sollte dir der Termin vom 20. März nicht gehen, kannst du das Konferenzgespräch während den anschliessenden zwei Wochen abhören, wenn du dich angemeldet hast.

Die **Kosten** betragen US \$ 30.–, welche am einfachsten per Kreditkarte online bezahlt werden. Hinzu kommen die Telefonkosten von ca. CHF 3.– pro Std. (Weekend-call).

Diese ganz besondere und seltene Gelegenheit NICHT VERPASSEN! ■

Au téléphone avec Gene Gendlin

en allemande

Dimanche, 20 mars 2005, 18h00–19h00

Kathrin Roth-Staudacher

(jn) Les téléconférences organisées depuis quelque temps par le Focusing Institute de New York rencontrent un succès croissant. Par l'intermédiaire d'un «bridge line» un nombre indéterminé de personnes peuvent téléphoner en même temps ensemble. Ceci permet d'entrer en contact avec Gene Gendlin, de se mettre au courant de son travail et de lui poser des questions, sans pour autant faire le tour du monde. Sous le titre «Ce qui me passe actuellement par la tête», il présentera d'abord ses pensées du moment, ensuite les auditeurs/auditrices pourront poser des questions. Ceci aura lieu pour la première fois en allemand le 20 mars 2005. ■

«Promoting Change»

Frank Margulies

Im folgenden französischen Artikel von Jean-Marc Randin geht es um **Alberto Zucconi**, Mitbegründer des Person-Centered Approach Institute International (nebst Carl Rogers und Chuck Devonshire). Auf Einladung von SGGT-Mitglied und Verleger Jean-Marc Randin sprach er im November 2004 in Lausan-

ne zum Thema «Promoting Change». Die Art und Weise, wie PCA in Wirtschaft und Verwaltung zum Einsatz kommt, war Hauptgegenstand seiner interessanten Ausführungen, welche er bereits beim PCA-Kongress 2003 in Holland zum Thema hatte. ■

«Promoting change».**La pensée de Carl Rogers moteur d'un changement personnel et social**

Jean-Marc Randin

La conférence du Dr Alberto Zucconi le 22 novembre 2004 à Lausanne sur le thème de promouvoir le changement était un beau succès. A. Zucconi est co-fondateur avec Carl Rogers et Chuck Devonshire du Person-Centered Approach Institute International, dont il est l'actuel président.

La conférence était de la même veine, quelque plus étoffée, que sa présentation lors de PCE 2003, en Hollande. Le thème central était la promotion du changement dans une organisation, illustré par des exemples en entreprise (programme en Italie de promotion de la santé soutenu par l'OMS). J'ai eu plusieurs échos de personnes surprises, car elles s'attendaient à ce qu'il parle de psychothérapie, ce qui n'était pas le sujet annoncé.

D'autres personnes des métiers du social n'ont pas immédiatement fait le lien entre sa présentation des principes en entreprise et leur propre contexte et ne l'ont vu qu'après coup (dans les discussions lors de l'apéro/moment de contacts informels organisé à la sortie). Enfin, la remarque que j'ai le plus entendue concernait le moment de questions/réponses à la fin, que beaucoup de gens ont très apprécié, relevant à quel point l'homme était cohérent avec son discours. Cela a été vécu comme un moment très fort et concluant.

L'image donnée est celle d'une A.C.P. qui ose parler le langage de l'économie, qui se préoccupe non de malades ou de victimes du système mais de la promotion du bien-être

des personnes, en les incluant comme des répondants à part entière. Celle d'une A.C.P. où le professionnel ne prend pas le pouvoir, même si Alberto a clairement précisé que ce n'était pas une panacée et surtout que cela ne fonctionnait pas sur une bonne volonté ou une volonté de bien faire («des dommages ont été créés par suite de bonnes intentions»). Donc une A.C.P. dynamique (quelqu'un a dit «polémique»), responsabilisante des êtres humains, affirmant qu'à condition d'être prêt à en payer le prix – à en faire l'effort – le changement constructif est possible pour les structures humaines. On aime ou on n'aime pas, mais je pense que Rogers s'y serait retrouvé. ■

Mark Galliker

Fleischer, Th. (2004). Personzentrierte Kultur verbessert Schulklima und Leistungsfähigkeit von Schülern und Lehrern. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 35, 9-14.

Goetze, H. (2004). Die personzentrierte Spieltherapie – eine Alternative zur Verhaltenstherapie im Kindesalter. In: F. Hoppe & J. Reichert (Hg.), *Verhaltenstherapie in der Frühförderung* (S. 244-258). Göttingen: Hogrefe.

Heckle, U. (2004). Krankheit als Sicherheitsrisiko. Zur medizinischen und psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Migranten ohne Papiere. *Report-Psychologie*, 29, 333-336.

Held, B. (2004). The negative side of positive psychology. *Journal of Humanistic Psychology*, 44, 9-46.

Hüther, G. (2004). *Die Macht der inneren Bilder. Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rezension in diesem intern

Hüther, G. (2004). Die neurobiologische Verankerung von Erfahrungen und ihre Auswirkungen auf das spätere Verhalten. *Gesprächspsychotherapie und Beratung*, 35, 246-252.

Siehe auch **Rezension** zum Buch «Die Macht der inneren Bilder» in diesem **intern**

Jones, S. (2004). Putting the Person into person-centered and emotional support: Emotional change and perceived helper competence as outcomes of comforting in helping situations. *Communication Research*, 31, 338-360.

Reinsch, U. (2004). Interview mit Gerald Hüther: Psychotherapie und Beratung kann die Plastizität des Gehirns nutzen. *Gesprächspsychotherapie und Beratung*, 35, 243-245.

Siehe auch **Rezension** zum Buch «Die Macht der inneren Bilder» in diesem **intern**

Schiffmann, H. (2004). Personzentrierte Kommunikation und Kooperation in der Schule erleichtert Qualitätsentwicklung auf allen Ebenen. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 35, 21-25.

Schmidt-Falck, G. (2004). Möglichkeiten des Umgangs mit schwierigen Schülern. Beziehungsangebote im Rahmen von Unterricht und Erziehung. *Gesprächspsychotherapie und Beratung*, 35, 15-19.

Schulz, W. (2004). Dokumentation und Evaluation der «Weiterbildung zum Sozialtherapeuten klientenzentriert/gesprächspsychotherapeutisch orientiert». *Suchttherapie*, 5, 24-29.

Wickramasekera, I.E. (2004). The Kalyanamitra and the Client-Centered Psychotherapist. *Journal of Humanistic Psychology*, 44, 485-493.

Gerald Hüther

Die Macht der inneren Bilder

Rezension von Mark Galliker

Am Salzburger Selbstorganisation-Symposium im Herbst 2004 gehörte Gerhard Hüther zu jenen Referenten, die am meisten Aufsehen erregten. Hüther, Professor für Neurobiologie an der Psychiatrischen Klinik der Universität Göttingen, wurde in den letzten Jahren durch seine Veröffentlichungen im Schnittbereich von Neurobiologie und Psychologie auch einem grösseren Publikum bekannt. Ein besonderes Anliegen des Neurowissenschaftlers ist die Wiedervereinigung natur- und geisteswissenschaftlicher Ansätze. In der letzten Nummer der GwG-Zeitschrift (2004/4) wurde er von Ursula Reinsch zum Zusammenhang von Psychotherapie und Plastizität des Gehirns interviewt.

Für den an praktisch-psychologischen Fragen interessierten Naturwissenschaftler, der seine experimentelle Hirnforschung evolutionstheoretisch einbettet, werden die Weichen für die Nutzung und die spätere Strukturierung des Gehirns sehr früh in der Ontogenese gestellt. Die Art und Weise, wie ein Mensch denkt, fühlt und handelt, ist ausschlaggebend dafür, welche Verschaltungen von Nervenzellen in seinem Gehirn etabliert und stabilisiert und durch unzureichende Nutzung gelockert und schliesslich aufgelöst werden. Das Gehirn bleibt also bis ins hohe Alter veränderbar. Bereits in seiner «Bedienungsanleitung für das menschliche Gehirn» hat Hüther (2001) festgestellt, dass das Gehirn sich durch seine Benutzung selbst programmiert; ein Sachverhalt, der sich sicherlich auch innerhalb der neuropsychologischen Forschung als weiterführend erweisen könnte.

Nach Hüthers Aussagen im Interview verändern sich die neuronalen Verschaltungen und synaptischen Verbindungen insbesondere bei Erfahrungen, die emotional bedeutsam sind. Demnach sind bei Problemen Psychotherapien umso effektiver und nachhaltiger, je besser es den Therapeuten oder Therapeutinnen gelingt, die Klienten oder Klientinnen emotional zu erreichen. Hüther (2005) betrachtet die therapeutische Beziehung als eine «Begegnung in Augenhöhe», bei der die Interaktion und das gegenseitige Aufeinandereinflussen wesentlich sind: «Immer dann, wenn Menschen nicht nur miteinander – oder aneinander vorbei – reden, sondern miteinander in Beziehung treten, also sich wirklich auf den anderen einlassen – sich «beeindrucken!» lassen –, verändern sich beide und damit verändert sich auch ihr Hirn.» (Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung, 35, S. 245)

Sein vor wenigen Monaten erschienenes Buch «Die Macht der inneren Bilder» behandelt ein psychologisches Thema, das in den letzten Jahren bei Fachleuten immer grössere Bedeutung erlangte. Der Autor beschreibt Vorstellungen, die sich auf unsere Erfahrungen beziehen und verweist auch auf Visionen betreffend Veränderungen der eigenen Lebensgestaltung. Im Hirn eines Menschen, der immer wieder mit emotionaler Erregung an das Gleiche denkt oder der immer wieder auf die gleiche Weise emotional erregt reagiert und handelt, entstehen starke innere Bilder in Form der dabei gebahnten Verschaltungsmuster. «Diese sind dann besonders leicht wachrufbar und können unter Umständen bestimmend für das gesamte Denken, Fühlen und Handeln der Person werden.» (Hüther, 2004, S. 87).

Vorstellungen und Visionen korrespondieren mit neuronalen Mustern, welche aktiviert werden, wenn wir versuchen, uns in der Welt zurechtzufinden und neue Möglichkeiten auszuprobieren. Innere Bilder können uns verunsichern und das Leben schwer machen; unter günstigen Bedingungen sind sie aber auch veränderbar und können uns in Zukunft vieles erleichtern. Hierzu ein Illustrationsbeispiel aus dem generell sehr anschaulich geschriebenen Buch:

«Als ich etwa zehn Jahre alt war, traf ich in einem dieser Heime auf einen Lehrer. Der war ganz anders als all die anderen. Er war der erste Mensch, dem ich bis dahin begegnet war, der mich wirklich angeschaut und mich – so, wie ich war, einfach angenommen hat. In welchen Fächern er mich damals unterrichtete, weiss ich nicht mehr. Es war nur so, dass mir die Schule (...) auf einmal richtig Spass zu machen begann. Irgendwie hat es dieser Lehrer geschafft, in mir das Gefühl zu wecken, wirklich wichtig zu sein. Er hat mir zum ersten Mal gezeigt, dass ich etwas konnte und dass es irrsinnig viel Freude macht, neugierig zu sein und die Welt zu entdecken. Auch in Büchern. Ich begann viel zu lesen und fand auf einmal alles, was in diesen Büchern stand, unglaublich spannend, so wurde ich auch in der Schule immer besser. Nach einem halben Jahr kam ich allerdings schon wieder in ein anderes Heim. Dort hatte ich wieder andere Lehrer, aber meine Lust am Lernen habe ich nicht wieder verloren. Irgendwie habe ich das Bild von diesem einen, entscheidenden Lehrer seither immer in mir getragen. Es ist, als hätte er mich damals auf ein anderes Gleis gesetzt, meinem Leben eine neue Richtung

oder erstmals überhaupt eine Richtung gegeben.» (Hüther, 2004, S. 106f.)

In dem mit einer gewissen Leichtigkeit geschriebenen Buch, das kaum je an die oft mühsam zu lesenden Bücher anderer Neurobiologen erinnert, schafft der Autor eine Verbindung zwischen materiellen und geistigen Prozessen. Neurophysiologische Prozesse begründen zwar psychische Prozesse, doch letztere haben eine starke Rückwirkung auf erstere; ein Kreislauf auf den seit den russischen Reflexologen des 19. Jahrhunderts in der einen oder anderen theoretischen Ausgestaltung (u.a. Kulturhistorische Schule und Berliner Schule) immer wieder hingewiesen wurde, der aber in den letzten Jahren aus dem Blickfeld geriet, obgleich es an entsprechenden Impulsen – zumal auch von Vertretern der Nachbardisziplinen – nie gefehlt hat (vgl. z. B. den Festvortrag des Biologen Hubert Markl in Göttingen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der DGPs vom 26.9.04).

In klinischer Hinsicht entscheidend ist, dass sich psychische Prozesse – durch Gespräche nahegelegte und ausgelöste Prozesse, mithin psychotherapeutische Prozesse – unter bestimmten Bedingungen, zu denen massgeblich emotionale gehören, in das menschliche Gehirn eingraben. Hüther weist in seinem theoretisch sowie praktisch relevanten Buch mehrmals auf Sachverhalte hin, die für Ohren von GesprächspsychotherapeutInnen wohlklingend sind; ja manche seiner Ausführungen könnten geradezu als neurobiologische Rechtfertigung der personenzentrierten Auffassung figurieren. Allerdings würde der Autor mit einigen seiner Erkenntnisse bei verhaltenstherapeutisch und systemisch orientierten Kollegen und Kolleginnen auf ebenso grosse Zustimmung stossen. Als Beispiel seien die tief gebahnten Verschaltungsmuster des Suchtverhaltens angeführt, bei dem nur unter der Voraussetzung eines externen Kontextwechsels bei erneuter Bedrängnis und wiederholter Stressreaktion ein automatisches Zurückgreifen auf die ursprünglichen Bahnen vermieden werden kann (vgl. Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, 35, S. 251). ■

Gerald Hüther

**Die Macht der inneren Bilder
Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern**

Göttingen 2004:

Vandenhoeck & Rubrecht
137 Seiten, Fr. 26.20

Wichtige Internetadressen

Kathrin Roth-Staudacher

Sämtliche Internetadressen dieser Rubrik befinden sich nun auf unserer Homepage www.sggst-spcp.ch unter «Links». Mit nur einem Klick können von dort die Verbindungen hergestellt werden.

An alle publizierenden SGGT-Mitglieder

Dürfen wir euch bitten

- a) dem Sekretariat zu melden, wenn ihr etwas publiziert, sei es ein Buch, ein Artikel oder
- b) der Redaktion ein Belegexemplar eures Buches für eine Rezension zu senden.
Anschliessend wird dieses in der SGGT-Bibliothek aufgenommen.

Das Redaktions- und Bibliothek-Team danken euch schon im Voraus!

Bücher Artikel Abschlussarbeiten Zeitschriften

Die **vollständige Liste** der Bücher, Artikel, Abschlussarbeiten und Zeitschriften, welche bei der

SGGT-Bibliothek

ausgeliehen werden können, ist auf der Homepage **www.sggst-spcp.ch**

unter der Rubrik «Personenzentrierter Ansatz/Bibliografie» zu finden.

Sie kann auch im Sekretariat bestellt werden.

Tel. 01 271 71 70, Fax 01 272 72 71

Ausleihen sind per Mail: sggstspcp@smile.ch,
per Fax oder per Telefon möglich.

Ausleihen Ausleihen Ausleihen Ausleihen

Les www «centrés» du net

Kathrin Roth-Staudacher

(jn) Toutes les adresses internet se trouvent dès à présent sur notre site www.sgg-t-spcp.ch sous la rubrique «liens». Vous avez accès à ces sites à l'aide d'un click sur les liens.

À tous les membres SPCP qui publient

Nous vous prions

- a) d'avertir le secrétariat lorsque vous publiez quelque chose, que se soit un livre, un article ou autre...
- b) d'envoyer un exemplaire de votre livre à la rédaction pour une récession. Ensuite, le livre sera admis dans la bibliothèque SPCP.

L'équipe de rédaction et de la bibliothèque vous remercie à l'avance!

livres articles travaux de diplôme/doctorat revues

La liste complète des livres, articles, travaux de diplôme/doctorat et revues de la

bibliothèque SPCP

se trouve sur le site internet www.sgg-t-spcp.ch sous la rubrique «Approche centrée sur la personne/Bibliographie».

Elle peut également être obtenue auprès du secrétariat.

Tél. 01 271 71 70, fax 01 272 72 71

Les **commandes** sont possibles par e-mail sggtspcp@smile.ch, par fax ou par téléphone

emprunter emprunter emprunter emprunter

Zusammengestellt von Kathrin Roth-Staudacher / Réuni par Kathrin Roth-Staudacher

Genaue Angaben sind dem **Kursprogramm SGGT** (als Heft oder über Internet: www.sgg-spccp.ch) zu entnehmen.
Les détails se trouvent dans le programme des cours SPCP (sur papier ou sur internet, www.sgg-spccp.ch).

Agenda national

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
4.-6.03.2005	Der Personzentrierte Ansatz in Unterricht und Beratung	Michael Gutberlet Hansjürg Donatsch
11.03.2005	Ethische Fragen im psychotherapeutischen Alltag	Rosina Bossi Berner
12.03.2005	Personzentrierte Psychotherapie mit Paaren	Walter Joller
15.03.2005	Weiterbildung in dialogisch-systemischem Coaching	Anton Bischofberger
17.03.2005	Behandlung von Essstörungen – Chancen und Grenzen des Personzentrierten Ansatzes: Einführung I	Erika Toman
20.03.2005	<i>Focusing</i>	<i>Philippe Wandeler</i>
2.+23.04.2005	Der Personzentrierte Ansatz in Unterricht und Beratung	Michael Gutberlet Hansjürg Donatsch
07.04.2005 19.15 – 21.15	Kongruenz: die unbekannte Bekannte (siehe Rubrik «PCA.Institut – was läuft?» in diesem intern)	PCA.Institut Michael Gutberlet 19.15 Uhr
14.04.2005	Suizid: Wie rede ich mit Personen, die eine/n Angehörige/n durch Selbstmord verloren haben?	Simone Grawe
21.04.2005	Supervision therapeutischer Praxis	Charlotte Gröflin-Buitink
22.04.2005	Weiterbildung in Personzentrierter Beratung, Niveau I	Regula Haefeli Walter Joller
23.04.2005	Kursprogramm 2006, Redaktionsschluss Programm des cours 2006, boucllement de rédaction	
29.04.2005	<i>Analyse du processus thérapeutique</i>	<i>Thérèse Dällenbach</i>
02.05.2005	Systemische Perspektiven in der Personzentrierten Therapie und Beratung, inkl. obligatorischem Spezialseminar «KlientInnen in ihrem Umfeld»	Regula Haefeli Karl Düllli-Loher Walter Joller
05.05.2005	<i>Lignes de vie: outil autobiographique de développement personnel</i>	<i>Philippe Dafflon</i>
18.05.2005	Borderline-Störungen verstehen und behandeln im Rahmen des Personzentrierten Ansatzes	Simone Grawe
20.05.2005	Systemische Perspektiven in der Personzentrierten Beratung und Therapie Modul Weiterbildung Beratung, Niveau II	Regula Haefeli Walter Joller Karl Düllli-Loher
21.05.2005	Studiengruppe	Dora Iseli Schudel
24.05.2005	Sitzung der Anerkennungskommission AK <i>Séance de la Commission de Reconnaissance CR</i>	Bern à Berne
26.05.2005	Behandlung von Essstörungen – Chancen und Grenzen des Personzentrierten Ansatzes: Einführung II	Erika Toman
29.05.2005	Sich Erleben im Prozess des Schöpferischen. Selbsterfahrung in Personzentrierter Ausdruckstherapie	Rosina Bossi Berner Charlotte Gröflin-Buitink
04.06.2005	Journée Romande	
09.06.2005	Einbezug kreativer Medien in der Personenzentrierten Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen	Ruth Hobi Rainer Bürki

Agenda

Wann, Was, Wo?

10.06.2005	Organismische Perspektiven in der Personzentrierten Therapie und Beratung Modul Weiterbildung Beratung, Niveau II	Regula Haefeli Walter Joller Karl Düllli
11.06.2005	Ausserordentliche MV AG extraordinaire	Olten à Olten
11.06.2005	Weiterbildung in Personzentrierter Beratung, Niveau I	Marie-Theres Annen Benedict Wildeisen
13.06.2005 19.15 – 21.15	Wohin steuern wir in «unserer Welt»? (siehe Rubrik «PCA.Institut – was läuft?» in diesem intern)	PCA.Institut Karin Hegar, Jean-Pierre Crittin, Michael Gutberlet 19.15 Uhr
16.06.2005	Therapie-Prozessanalyse	Charlotte Gröflin-Buitink Jörg Merz
16.06.2005	Schmerz aus medizinischer, psychologischer und religiöser Sicht	Simone Grawe
01.07.2005	Neue Weiterbildung in Personzentrierter Psychotherapie anerkannt von FSP, SPV und Charta Weiterbildungsphase I	Informationen: Ruth Hobi Rainer Bürki
<i>05.07.2005</i>	<i>Rêve et créativité</i>	<i>Philippe Wandeler</i>
<i>06.08.2005</i>	<i>A la rencontre des dauphins sauvages, de la bature, de soi-même et des autres</i>	<i>Philippe Dafflon</i>
26.08.2005	Empathie und Dichtung	Dora Iseli Schudel
01.09.2005	Personzentrierte Psychotherapie mit Menschen mit schweren psychischen Störungen	Rosina Bossi Berner
09.09.2005	MV VB + Gemeinsame Sitzung AG ARA + Séance commune	Neuenburg à Neuchâtel
09.09.2005	Entcounter – Begegnung in der Gruppe	Michael Gutberlet Catherine Iseli Bolle
23.09.2005	Focusing – Einführung	Charlotte Gröflin-Buitink
11.2005	MV / AG	

PCA.Institut

Der Veranstaltungskalender ist auf unserer Homepage www.pcainstitut.ch abrufbar und wird laufend aktualisiert. Personen ohne Internetanschluss haben die Möglichkeit, das Programm beim PCA.Institut telefonisch zu bestellen (01 271 71 70).

Il est possible de consulter le calendrier des manifestations sur notre site internet www.pcainstitut.ch, le site étant continuellement actualisé. Les personnes qui n'ont pas accès à l'internet ont la possibilité de commander le programme par téléphone au secrétariat (01 271 71 70).

Agenda international

Kathrin Roth-Staudacher

Die Daten sind hauptsächlich der Homepage der SGGT und der von Peter F. Schmid (<http://www.pfs-online.at/index-pfs.htm>) entnommen.

Datum / date	Thema / thème
20.3.2005*	Telefonkonferenz mit Gene Gendlin In deutscher Sprache (*siehe unter «PCA-Szene – was läuft?» in diesem intern)
27.–31.05.2005	The 17th International Focusing Conference 2005 «Back to the Future» Lake Simcoe, Ontario www.focusingcollective.com , info@focusingcollective.com
27.–31.07.2005	20th ADPCA Annual Meeting 2005 Warwick University, England www.adpca.org www.conferences.warwick.co.uk carol@personcentredresources.co.uk
31.07.–07.08.2005	The LaJolla Program Self discovery, personal growth and community development La Jolla, CA, USA lajollaprogram@yahoo.com , bmeador@earthlink.net www.centerforthepeople.org/lajolla.html
30.09.–02.10.2005	8th General Assembly of the NEAPCEPC Lisbon, Portugal www.pce-europe.org
12.–16.07.2006	7th PCE CONFERENCE 7th World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counseling (ICCCEP) Potsdam, Germany www.pce-world.org/conf2006.htm

In der nächsten Nummer können wieder Artikel zu unterschiedlichen Themen publiziert werden.

L'édition de l'interne prochain accueillera vos articles personnels avec plaisir, sur des sujets à votre libre choix!

Doris Künstner

1. Wo bist du ANNE WUNDERLE im Moment beruflich zentriert?

Nach über 20 Jahren Arbeit in der eigenen Praxis und als Ausbilderin SGGT habe ich mich im Jahr 2003 aus einer persönlichen Situation heraus entschieden, eine 80%-Stelle als Psychotherapeutin in der Forel Klinik anzunehmen. Die Forel Klinik ist eine Fachklinik für Alkohol-, Medikamenten- und Tabakabhängige. Ich koordiniere zusammen mit einem Kollegen die therapeutische Arbeit mit 11 alkoholabhängigen Männern auf einer Abteilung. Diese bleiben ca. 2 bis 7 Monate in der Klinik.

Da arbeite ich nun in dieser Institution und es ist sehr anders als früher. Und es gefällt mir sehr gut, das will ich gleich vorwegnehmen! Die sehr vielfältige Arbeit umfasst Gruppentherapie, Einzeltherapie, Teamsitzungen, Rapporte, Weiterbildung, Supervision, Organisation und Koordination der Behandlung, «Sozialarbeit», Organisation der Weiterbehandlung, Arbeiten für die Klinik als Ganzes etc.

2. Was sind deine Freuden und Leiden bei der täglichen Arbeit?

Ein Teil einer Institution zu sein, ist für mich natürlich neu und ungewohnt. Dies bringt unter anderem Sicherheit, Rückendeckung, Auseinandersetzung, Stolz, Mitleiden, Freundschaften, Lachen, Ärger, Anregungen und einen 13. Monatslohn. Manchmal mache ich auch Fehler. Zum Beispiel bedachte ich nicht, als ich eine Frage über einen Ablauf stellte, dass die anderen dies schon öfters gehört haben könnten und darum nur schon über das Stellen der Frage seufzen würden. Oder als ich einmal ein Angebot der Klinik verändern und neuen Anforderungen anpassen wollte, vergass ich diejenigen zu würdigen, welche das bestehende Angebot seinerzeit erarbeitet hatten.

In der Forel bin ich oftmals mit Rand- und Schattenbereichen der Gesellschaft konfrontiert. Dadurch erweitert und verändert sich meine Wahrnehmung der Gesellschaft. Und das freut mich immer wieder: Ich lese am Morgen die Zeitung anders, ich überlege andere Gesichtspunkte vor Abstimmungen, ich bringe andere Aspekte in Diskussionen ein. Es gibt Zeiten, in denen die Arbeit mich stresst: Zu viel sollte ich gleichzeitig erledigen, Pendenzen, die sich stauen oder parallel verlaufende Projekte, an denen ich nicht kontinuierlich dranbleiben kann.

3. Wie erlebst du den Personzentrierten Ansatz in deiner beruflichen Tätigkeit?

Ich erlebe ihn eigentlich nicht: Ich lebe ihn oder besser gesagt mich.



Natürlich bemühe ich mich auch in der Forel Klinik um die Verwirklichung der Grundhaltung, dies sowohl gegenüber anderen Mitarbeitenden als auch gegenüber den Patienten. Es gelingt mir unterschiedlich gut, und darin unterscheidet sich mein beruflicher Alltag überhaupt nicht von der Arbeit in der Praxis oder als Ausbilderin. Je besser es mir gelingt, echt und akzeptierend zu sein und die Menschen um mich herum zu verstehen, umso wohler ist es auch mir selber. Es gibt aber immer wieder längere Phasen, in denen etwas in mir «rumort» und in denen ich mit einem unangenehmen «felt sense» in mir suchen muss, bis ich besser verstehe und das Richtige sagen oder tun kann.

Die Arbeit mit Menschen, welche an so schweren psychischen Störungen leiden, finde ich sehr herausfordernd. Mit diesen Patienten ist oft schon das «in Kontakt kommen» sehr schwierig. Ich versuche dann so gut ich kann mein Gegenüber zu erfassen und mitzubekommen, wie es innerlich «tickt» und wer es ist. Manchmal sind aber Misstrauen und Angst so gross, dass kaum ein Kontakt möglich wird.

Das Akzeptieren des Gegenübers fällt mir eher leicht. Mit dem süchtigen/kranken Teil im Patienten gehe ich so um, dass ich auch diesen möglichst präzise zu verstehen suche und immer damit rechne, angeschummelt zu werden. Dies ist meine wohlweisliche Vorsorge gegen Enttäuschung. Das mich «Anlügen» (meistens über den Konsum von Alkohol) hat aber auch schon einige Male die Grundlage der Beziehung, das Vertrauen, so erschüttert, dass ich nicht mehr wusste, ob ich mit diesem Patienten weiterarbeiten

kann. Ich nahm dann erst mal viel Distanz, erholte mich etwas (beim Austauschen mit den KollegInnen) und suchte anschliessend wieder das Gespräch mit dem Patienten. Das Sprechen über den «Rückfall», also durch das Verstehen der inneren Welt des Patienten und durch das Mitteilen meiner eigenen Reaktionen, ermöglichte wieder einen Kontakt. Manchmal half auch schon das Abschliessen eines schriftlichen Vertrages mit dem Patienten über Abstinenz, weitere «Rückfälle» und deren Konsequenzen.

Die Tätigkeit in der Forel Klinik hat meine Art zu arbeiten verändert. Ich bin «aktiver» als vorher in der Praxis. Es benötigt vermehrt mein kongruentes Präsentsein: Ich bringe mich mehr ein, spreche Patienten von mir aus auf Vorfälle und ihr Befinden an, teile Beobachtungen mit, konfrontiere mit meinen Wahrnehmungen, mache Themenvorschläge in der Gruppe, bringe Wissen z.B. über eine gelingende Kommunikation oder über «das Leben im Allgemeinen» ein.

4. Reizen dich manchmal die Kirschen in Nachbars Garten?

Nein. Ich bin in meinem Garten gut bedient mit Früchten und schätze es, den Nachbarn samt ihren Kirschen zu begegnen und mich mit ihnen auszutauschen.

5. Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit TherapeutInnen anderer Schulen?

Im Alltag der Klinik arbeiten wir pragmatisch und konkret ausgerichtet auf die Patienten. Dabei ist die Zusammenarbeit meistens problemlos. Wenn wir jedoch im Kontext der gemeinsamen Fortbildung über Konzepte ins Gespräch kommen, werden natürlich die unterschiedlichen Auffassungen benannt und gegensätzliche Standpunkte spürbar. Dabei begegne ich dann auch den bekannten impliziten Annahmen, was die personzentrierte Therapie sei. Die Kenntnisse der TherapeutInnen über die Konzepte von anderen Schulen sind nach meiner Erfahrung im Allgemeinen sehr beschränkt, ich nehme mich in diesem Punkt nicht aus. Im Ganzen fühle ich mich mit meinem Ansatz also noch mangelhaft verstanden aber akzeptiert.

6. Welche drei Wünsche hast du an den Personzentrierten Ansatz für deine Arbeit?

Dass er weiter so lebendig und vielfältig bleibt (wie eben kürzlich wieder am Salzburger Kongress der deutschsprachigen Personzentrierten Verbände erlebt und am Jubiläumsfest der SGGT in Zürich!). Und dass sich weiterhin viele Personen für den Ansatz interessieren, ihn erlernen und leben und sich für dessen Weiterentwicklung engagieren. ■

1. Où es-tu Anne Wunderle centrée professionnellement en ce moment?

(jn) Après plus de 20 ans de travail en cabinet et en tant que formatrice SPCP, je me suis décidée, pour des raisons personnelles, d'accepter un poste de psychothérapeute à 80% à la Clinique Forel, une clinique spécialisée dans le traitement des dépendances (alcool, médicaments et tabac). Avec un collègue, je coordonne le travail thérapeutique avec 11 hommes alcooliques dans un service. Ils restent env. 2 à 7 mois à la clinique.

Travailler dans cette institution représente un grand changement pour moi. Mais cela me plaît beaucoup! Le travail très diversifié englobe la thérapie en groupe, la thérapie individuelle, les réunions d'équipe, les rapports, la formation continue, la supervision, l'organisation et la coordination des traitements, le «travail social», l'organisation du suivi, les travaux pour la clinique en général, etc.

2. Quelles sont les joies et les peines de ton travail quotidien?

Le fait de faire partie d'une institution est pour moi quelque chose de nouveau et d'inhabituel. Cela signifie sécurité, soutien, discussions, fierté, compassion, amitié, rire, colère, stimulation et un 13^{ème} salaire. Je fais parfois des erreurs. En posant une question concernant les procédures p. ex., je n'ai pas pensé que les autres ont déjà entendu cette question plusieurs fois, ce qui explique qu'ils réagissent avec un soupir... Ou lorsque j'ai voulu adapter une offre de la clinique aux nouvelles demandes, j'ai oublié d'honorer les personnes qui l'avaient élaborée en son temps.

Dans la clinique, je suis souvent confrontée à des existences marginalisées par notre société. Cela me permet d'élargir et de modifier ma perception de celle-ci. Donc, à mon grand plaisir, je lis le journal différemment, je pense à d'autres arguments avant les votations, je propose d'autres aspects dans les discussions. Il y a des moments où le travail me stresse: je voudrais trop faire en même temps, des travaux mis de côté s'accumulent, il y a des projets en parallèle que je ne peux pas suivre continuellement.

3. Comment perçois-tu l'approche centrée sur la personne dans ton activité professionnelle?

En fait, je ne la perçois pas: je la vis, mieux encore je me vis.

Bien entendu, à la clinique Forel aussi je cherche à réaliser les attitudes de base, autant envers mes collègues qu'envers les patients. J'y arrive plus ou moins bien, en ce sens mon quotidien n'est donc pas différent de celui en cabinet ou en tant que formatrice. Plus j'arrive à être vraie et acceptante et à comprendre les gens qui m'entourent, mieux je me sens moi-même. Mais il y a toujours des phases pendant lesquelles quelque chose «travaille» en moi, et où je dois interroger en moi un «felt sense» désagréable, pour mieux comprendre et pour savoir dire ou faire la bonne chose.

Le travail avec des personnes souffrant de gros troubles psychiques est un défi. C'est déjà difficile d'entrer en contact avec ces patients. Alors je cherche à saisir de mon mieux la personne en face de moi, à comprendre comment elle fonctionne et qui elle est. Parfois, la méfiance et la crainte sont si grandes que le contact devient presque impossible. L'acceptation ne me pose pas de problèmes. Ma façon de traiter la partie dépendante/malade du patient est d'essayer de la comprendre le plus précisément possible et d'être toujours aux aguêts de tricheries. Ceci me protège contre d'éventuelles déceptions. C'est vrai que les mensonges (notamment concernant la consommation d'alcool) ont parfois tellement ébranlé la base d'une relation et ma confiance, que je ne savais plus si le travail avec ce patient serait encore possible. J'ai pris alors beaucoup de distance, je me suis détendue un peu (en discutant avec les collègues pour rechercher ensuite le contact avec le patient. Le fait de parler de la rechute, donc de comprendre la vie intérieure du patient, et d'exprimer ma propre réaction, ont rendu ce contact à nouveau possible. Parfois, le simple fait de signer un contrat d'abstinence permet d'éviter les rechutes et leurs conséquences.

L'activité à la clinique Forel a modifié ma façon de travailler. Je suis «plus active» dans la

pratique qu'auparavant. Ma présence congruante est de plus en plus nécessaire: je m'implique plus, j'interpelle les patients au sujet d'incidents ou de leur état de santé, je communique mes observations, je confronte les autres à mes propres perceptions, je fais des propositions thématiques dans le groupe, j'apporte mon savoir concernant p. ex. la bonne communication ou sur «la vie en général».

4. Es-tu tentée par les cerises dans le jardin du voisin?

Non. Je suis bien servie avec les fruits de mon propre jardin. Je savoure la rencontre avec les voisins et avec leurs fruits, ce qui nous permet d'effectuer des échanges.

5. Comment vis-tu la collaboration avec les thérapeutes des autres écoles?

Dans le quotidien de la clinique, nous travaillons de façon pragmatique pour répondre aux besoins des patients. Dans ce sens, la coopération ne pose en général pas de problèmes. Par contre, lorsque nous discutons de concepts dans le cadre d'une formation continue commune, les différentes opinions surgissent et les points de vue opposés deviennent tangibles. Je suis alors confrontée aux idées implicites et connues concernant la thérapie centrée sur la personne. Les connaissances sur les concepts d'autres écoles sont en général très limitées, en ceci je ne fais pas exception. D'une façon générale, je me sens peu comprise mais toutefois acceptée avec mon approche.

6. Tes trois souhaits pour l'approche centrée sur la personne dans ton travail sont:

Qu'elle reste aussi vivante et diverse (comme l'ont récemment démontré le congrès des associations centrées sur la personne de langue allemande à Salzburg et la fête de la SPCP à Zurich!). Et que beaucoup de personnes continuent à s'intéresser à cette approche, à l'apprendre, à la vivre et à la développer. ■

Dans le numéro prochain: Andreas Willenegger

In der nächsten Nummer: Andreas Willenegger

Impressum

Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung
Bulletin de la Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne
Bollettino della Società Svizzera per l'approccio e la psicoterapia centrata sulla persona

SGGT
SPCP
SPCP

Ausgabe / *Edition*

intern / interne / interna Nr. 16, März / Mars 2005

Erscheinungsweise / *Mode de parution*

3mal jährlich / *3 fois par an*

Satz / *Mise en page*

Wegmann Fotosatz AG, 8055 Zürich

Druck / *Impression*

Ebnöther Joos AG, 8135 Langnau a. A.

Versand / *Envoi*

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Auflage / *Tirage*

600 Exemplare / *600 exemplaires*

Adressänderungen / *Changements d'adresse*

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Übersetzungen / *Traductions / Translations*

(f) Julia Niebergall (jn)

Beiträge können der Redaktion eingesandt werden:

- bevorzugt: per E-Mail
 - auf Diskette samt einem Ausdruck (übliche Textprogramme: DOS – in verschiedenen Formaten abspeichern: als Text, RTF)
 - nur in Ausnahmefällen: Maschinengeschrieben auf A4-Format
- Für unverlangt eingeschickte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Die Redaktion behält sich vor, Texte vor der Veröffentlichung zu überarbeiten sowie zu übersetzen.

Manuskripte, die nach Redaktionsschluss eingehen, können erst für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden.

Vous pouvez envoyer vos contributions à la rédaction:

- de préférence par e-mail*
- sur disquette avec indication du système – DOS – et du logiciel courant utilisé, ainsi qu'une copie imprimée; divers formats possibles (texte, RTF)*
- exceptionnellement dactylographiées, format A4*

La rédaction décline toute responsabilité quant à l'envoi non sollicité de manuscrits.

La rédaction se réserve le droit d'adapter ou de traduire un texte avant sa publication.

Les manuscrits parvenant après la clôture de la rédaction ne seront pris en considération que pour l'édition suivante.

Redaktionsschluss

Clôture de la rédaction

Erscheinungsmonat

Mois de parution

30.05.2005

intern / interne / interna Nr. 17

Juli / *Juillet* 2005

30.10.2005

intern / interne / interna Nr. 18

Dezember / *Décembre* 2005

30.01.2006

intern / interne / interna Nr. 19

März / *Mars* 2006

Inserate / *Annonces*

1/1-Seite / *page*

1/2-Seite / *page*

1/4-Seite / *page*

1/6-Seite / *page*

1/8-Seite / *page*

Nicht-Mitglieder/non-affiliés

Fr. 480.–

Fr. 240.–

Fr. 120.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Mitglieder / *Membres*

Fr. 360.–

Fr. 180.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Fr. 40.–

Redaktion / *Rédaction*

Kontaktperson **intern**

Roth-Staudacher Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich, Tel./Fax 01 361 37 06
email: kathrin_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne**

Frank Margulies, email: f.margulies@bluewin.ch

Kontaktperson **PERSON**

Berger Franz, Münzgasse 16, 4001 Basel, Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85
Fax 061 267 29 34, email: franz.berger@unibas.ch

Postadresse / *Adresse*

SGGT, Redaktion, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Sekretariat SGGT und PCA. Institut

Josefstrasse 79, 8005 Zürich, Tel. 01 271 71 70, Fax 01 272 72 71
email: sggtspcp@smile.ch

www.sggtspcp.ch www.pcainstitut.ch

Öffnungszeiten: 8.30–11.30 Uhr, ausser Mittwoch

Secretariat SPCP

Heures d'ouverture: 8h30 – 11h30, sauf mercredi

BRI

(Bureau d'Information Romand)

6, rue du Simplon, 1027 Genève, tél./fax 022 738 88 61, Ouvert le mercredi de 14 à 17 h
email: bri_spcp@hotmail.com